



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

201 (9.9.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-255742](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-255742)

Fortsetzung der Rede Adolf Hitlers.

Die Welt achtet uns heute wieder um der Arbeit unserer Bewegung willen!

Nicht der Staat ist das Entscheidende, sondern das Volk! Man kann Deutschland nicht von oben her reformieren, man kann nur das deutsche Volk reorganisieren. Man kann den Kampf beginnen gegen die Partei-Erscheinungen der Zerrissenheit in vergangenen Tagen.

Und wenn wir heute in der Welt nicht mehr so gering geachtet werden wie noch vor 2-3 Jahren, so nur deshalb, weil die Welt das Gefühl hat, daß das deutsche Volk ein anderes geworden ist durch unsere Arbeit! (Tosender Beifall und stürmische Heilrufe.)

Weil wir gegen den Parteistaat, gegen den Klassenstaat kämpfen, können wir unsere Bewegung nicht Regierungen zur Verfügung stellen, die unserer Ueberzeugung nach nur dazu bestimmt sind, Deutschland in die Vergangenheit zurückzuwerfen.

Wenn Herr von Papen heute etwa glaubt, die Hälfte der nationalsozialistischen Partei stehe nicht mehr hinter Hitler, sondern hinter ihm, so kann ich nur sagen:

„Lieber Herr von Papen, bitte machen Sie einen Punkt!“

So schön können Sie gar nicht reden, daß

Wir werden an die Macht kommen!

Und nun geht der Führer auf das Beuthener Urteil ein. „Wenn man mir vorwerfen will, daß ich mich mit Mördern identifiziere, so sage ich:

„Nein, aber mit meinen Kameraden identifiziere ich mich!“

Und er erinnert an die 350 Toten unserer Bewegung, deren Mörder kein Todesurteil traf, an die 40 000 Verwundeten, an die Krüppel, denen man keine oder doch oft nur eine lächerlich geringe Summe gab. Die Verurteilten in Beuthen sind meine Kameraden, weil sie mit uns für Deutschland gekämpft haben. Und bei mir ersticht die Kameradschaft nicht, wenn einmal einer einen Fehltritt gemacht hat! (Starker Beifall.)

Man hat die 5 zum Tode Verurteilten nun zu lebenslänglichem Zuchthaus „begnadigt“. Glaubt man wirklich, daß es solange dauert, bis wir in Deutschland an die Macht kommen? — Und ich versichere die Herren schon jetzt:

Wir werden an die Macht kommen!

(Brausender, sich immer wiederholender Beifall.) In der Zelle jedes der Verurteilten hängt mein Bild. Und ich sollte sie verurteilen? — Was sie verbrochen haben, das werden wir einmal klarkommen und werden gerechte Richter sein und unserem Urteil werden sie sich beugen. Wir werden allerdings dann auch dafür sorgen, daß solche Dinge sich nicht wiederholen können; nicht durch Erfindung drakonischer Strafen, sondern dadurch, daß wir Elemente wie den polnischen Insurgenten Pietrzuch entfernen!

Die Severing-Polizei unter Anklage

Berlin, 7. September. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Vorsitzende, Abgeordneter Schwenk (Komm.) mit, der Berliner Polizeipräsident habe auf die Ankündigung des Ausschusses, daß er den Fall „Lynarwache“ am Donnerstag zu untersuchen gedenke, geantwortet, daß seitens des Polizeipräsidenten dagegen keinerlei Einwendungen zu machen seien. Auch die Akten seien zur Verfügung gestellt worden. Hervorzuheben ist, daß die Mitteilung des Ausschusses kein ausdrückliches Ersuchen auf Aussagegenehmigung für die Beamten enthielt, sodaß diese Frage noch offen ist. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß Ministerialdirektor Klausener vom preussischen Innenministerium auf Anfrage erklärt habe, daß die Regierung bereit sei Vertreter zu den Verhandlungen des Ausschusses zu entsenden. Dann machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß viele den Berichterstattungen zugegangene Beschwerden sich auf polizeiliche Vorgänge bezögen, die sich außerhalb Berlins ereigneten. Er stellte dem Ausschuss anheim zu erwägen, ob es nicht aus sachlichen und finanziellen Gründen zweckmäßig wäre, wenn der Ausschuss die Untersuchungen an Ort und Stelle durchführen und Tagungen in Breslau und Kassel abhalten würde. Im übrigen schlage er vor, am Freitag die Vorfälle bei dem Aufmarsch der Marinewache am Skagerraktage zu untersuchen. Der Ausschuss schloß sich diesem Vorschlag an und vertagte sich auf Donnerstag vormittag, um dann zunächst den Fall „Lynarwache“ zu untersuchen.

die Partei zu Ihnen kommt; da hätten Sie sich mindestens 13 Jahre üben müssen! (Stürmische Heiterkeit.) Nun weiß ich aber positiv, daß Sie, Herr von Papen,

erst 3 Monate vor Ihrer Amtsübernahme in unserem Parteibüro in Berlin auftauchten und dort fragten: Was hat die nationalsozialistische Partei für Ideen und Pläne?

Ja, in 3 Monaten lernt man das nicht, besonders, wenn man sich nur einmal danach erkundigt!

Und nun läßt der Führer einmal seiner Ironie freien Lauf, als er die „Staatsmänner“ kennzeichnet, die da glauben, weil die NSDAP eine disziplinierte Bewegung sei, bedürfe es nur eines Wortes von ihnen oder eines Auftrages und die Partei würde zu ihnen hinüberschwenken. Auch Herr Groener war dieser Meinung; aber Adolf Hitler erklärte ihm:

„Sie verwechseln dauernd das junge Deutschland mit dem alten. Damals war der Hauptmann von Köpenick denkbar; heute nicht mehr!“

Die Partei hat sich nur neutral verhalten, weil ich mich neutral verhalten habe!

Polen hat über 900 000 deutsche Menschen ausgewiesen. Wieviele Polen hat Deutschland ausgewiesen?“

Und nun knüpft der Führer an Hermann Essers Gedenkworte zu Ehren unseres toten Kameraden Otto Gahr an und weist darauf hin, daß die Witwe unseres Kameraden an diesem Abend unter uns weilt. (Sie ist gekommen im tiefsten Leid, das Menschen treffen kann, um den Führer zu hören und aus seinen Worten Kraft zu schöpfen!) Ja, die anderen, die uns nicht kennen, haben wirklich keine Ahnung, was Nationalsozialismus ist!

Wichtig und hinreichend steht der Führer dann noch einmal in großen Zügen das

Wollen der nationalsozialistischen Bewegung hin, spricht von ihrem Kampf und ihrer Arbeit und fragt dann mit Recht:

Glauben Sie, daß mir die Bewegung um ein paar Ministerstühle feil ist? Glauben Sie, daß ich um einen Titel buhle?

In meinem Testament wird einmal stehen, daß man auf meinen Grabstein nichts anderes schreibt als „Adolf Hitler“. Meinen Titel schaffe ich mir in meinem Namen. Auch Herr von Hindenburg kann mir nicht meinen Titel geben! (Tosender Beifall.) Ich buhle nicht um einen Titel.

Ich strebe nur nach der Führung!

Und wenn man heute sagt: Die Führung steht euch nicht zu!

Gut, den Fehdehandschuh nehme ich auf, Ihr hochgeborenen Herrschaften!

Ich habe noch nie gewartet, bis andere zum Angriff übergingen, ich greife selber an. Wenn die anderen sagen, daß die Verfassung sich überlebt habe, so sagen wir:

Die Verfassung gewinnt jetzt erst ihren Sinn! Denn durch sie kommt seit 14 Jahren das deutsche Volk zum erstenmal wieder zum Wort. Wir wollen den Kampf aufnehmen und wollen sehen, auf wen das deutsche Volk hört!

Auf den Befehl des Herrn von Papen: Das Ganze kehrt!

Oder auf unser Kommando: Junges Deutschland, vorwärts marsch!

Spontan, aus tiefstem Herzensgrund heraus, wird das Deutschlandlied angestimmt und stehend gesungen. Der Führer drückt der Witwe unseres Pg. Gahr die Hand und sagt ihr tröstende Worte. Und dann geht er, brausende Heilrufe geleitet ihn. Morgen früh muß er in Berlin sein, wo neue Arbeit seiner wartet.

Insurgent und Mordbrenner

Weiteres Belastungsmaterial gegen Pietrzuch

NSK Breslau, 6. Sept. Am 20. Aug. 1932 erschien im Büro des Notars Dr. Helmut Reibitzki in Breslau ein Kaufmann aus Oberschlesien und gab folgende Erklärung ab:

Im Frühjahr 1921, es kann im Mai oder Juni gewesen sein, kam mittags gegen 12 Uhr Pietrzuch mit fünf Mann, die sämtlich mit Karabinern und Handgranaten bewaffnet waren, in meine Wohnung Königshütte, Kronprinzenstraße 27, und verlangte als Führer, daß ich binnen zwei Stunden Königshütte zu verlassen hätte. Um 2 Uhr mittags wurde ein Mann aus Potempa, der

mein Beerdigungsgeschäft und meine Wohnung übernehmen würde, kommen. Wenn ich bis dahin nicht aus Königshütte verschwunden sei, würde ich und meine Familie durch Handgranaten erledigt werden. Dasselbe würde auch passieren, wenn ich gegen ihn Anzeige erstatten würde.

Des ferneren untersuchte dann Pietrzuch mit seinen fünf Mann meine Wohnung und nahmen u. a. 840.— RM. Goldstücke mit. Bei seinem Weggang erklärte mir Pietrzuch, daß seine Worte ernst gemeint seien, und daß sie ernst gemeint seien, werde ich daraus feststellen können, daß am nächsten Tag ein

Der Volksport-Prozess in Brünn

Der Staatsanwalt blamiert sich weiter — Die Idee ist angeklagt — Sogar Fälschungen werden nicht gelocht

Zu einem heiteren Zwischenfall kam es bei der Verlesung einer Einladung der Volksportgruppe Königswald, die die benachbarte Ortsgruppe zu einem Uebungsmarsch über München nach Aulzig eingeladen hatte. Der Staatsanwalt behauptete auch in diesem Falle sofort, das beweise die engen Beziehungen zum Deutschen Reich. Er glaubte nämlich, dieses München sei die Hauptstadt Bayerns.

Die Verteidigung stellte an Hand einer Generalstabskarte sofort fest, daß es sich in Wirklichkeit aber um das kleine Dorf München bei Aulzig handelte.

Aus einer Gendarmerieanzeige entnahm der Staatsanwalt Photographien eines Volksportaufmarsches in Dresden. Wiedermal glaubte er daraus den Angeklagten Illja zu erkennen. Diesmal gab sogar der Vorsitzende seiner Verwunderung darüber Ausdruck.

Das ganze deutsche Volk schaut auf diesen kleinen Gerichtssaal, wie andererseits das ganze tschechische Volk. Ob dieser Prozeß der Beginn einer neuen Tragödie sein wird, weiß heute niemand.

Mehr als einmal rief der Staatsanwalt laut und aufgeregt in den Saal: „Die Idee ist angeklagt! Jawohl, meine Herren,

ich wiederhole es: die Idee sitzt auf der Anklagebank!“ Das Gesicht des Brünner Prozeßes als politischer Prozeß, d. h., als Gesinnungsprozeß, tritt immer schärfer und charakteristischer hervor. Es wird oft der Vergleich mit dem Kramarsch-Prozeß im alten Oesterreich gezogen. Dort war die panslawistische Idee, hier ist die pangermanistische Idee angeklagt. Wenn auch der Vergleich in vielen Punkten hinkt, so ist er doch in dem einen Punkt richtig: daß es sich in beiden Fällen um politische Gesinnungsprozesse handelt, wonach die Betätigung im Sinne einer gewissen Idee als Verbrechen und Hochverrat gewertet wird.

Letzten Endes geht es also um die nationalsozialistische Idee und um den Gemeinschaftsgedanken des Auslandsdeutschtums mit dem Reichsdeutschtum, letzten Endes geht es darum, die Grenzen zu ziehen zwischen dem politischen Vaterland der Auslandsdeutschen und dem gemeinsamen kulturellen Vaterland aller Deutschen. Diese Grenzbestimmung ist im Grunde genommen das sehr heikle Problem dieses Prozesses, der eine Rolle übernehmen soll, die eigentlich der geschichtlichen Entwicklung zukommt.

in meiner Nähe befindliches Geschäft demoliert werden würde.

Tatsächlich wurde in der Nacht darauf ein Geschäft (Ledermwaren), das sich in meiner Nähe befand, mit Handgranaten beworfen und völlig demoliert.

Einige Zeit später ist mir mitgeteilt worden, daß Pietrzuch derjenige gewesen sei, der mit anderen zusammen den Schlafhausverwalter aus Matfchekowitz nebst 6 anderen Insassen des Schlafhauses ermordet hat. Ich hatte den Auftrag, die sieben Ermordeten, die sich im Wald selbst das Grab gruben mußten, ordnungsgemäß zu beerdigen. Ich habe sie ausgegraben und habe an den Leichen die furchtbaren Verletzungen festgestellt. Die Augen waren den Ermordeten mit einem Seitengewehr ausgestochen und ausgehöhlt worden, die Ohren waren abgeschlagen. Arm- und Beingelenke gebrochen. Dem Schlafhausverwalter waren beide Beine weggeschlagen worden. Die Brust war bei verschiedenen Ermordeten völlig aufgerissen. Die näheren Einzelheiten will ich im Augenblick nicht beschreiben.

Ich bin auch bereit, diese Angaben zu be-
eiden.

Breslau, den 29. August 1932.

gez. Unterschrift.

Der Name des Gewährsmannes kann der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt werden, da er Verwandte in Polen hat und befürchtet, daß gegen sie bei Bekanntwerden mit Repressalien vorgegangen wird.

Abgewrackt...!

Der Norddeutsche Lloyd verschrottet 3 Passagier- und 13 Frachtdampfer.

Bremerhaven, 7. September. In Durchführung des bekannten Abwrackprogramms der Reichsregierung werden vom Norddeutschen Lloyd 3 Passagier- und 13 Frachtdampfer verschrottet. Von den Passagierdampfern werden „Verflinger“, „Karlruhe“, „Lühow“ und „Jorda“, sowie „Seiblich“ abgewrackt werden. Einige Dampfer werden bestimmt von den technischen Abteilungen des Norddeutschen Lloyd zum Abwracken übernommen werden. Ob auch die Werften an der Unterwerfer mit dem Abwracken der Lloyd-Dampfer beschäftigt werden, steht noch nicht fest.

Das Kabinett der „nationalen Konzentration“ hält sich offenbar auch heute noch gegenüber jedem Buchstaben des Verfallter Schanddikates verpflichtet, und sieht nur im Abwracken ruhmbedeckter Schiffe des Weltkriegs die Möglichkeit zum Bau neuer Schiffe. Uns scheint das allerdings auch ein Zeichen von „Konzentration“ zu sein, aber „nationale“ Konzentration stellen wir uns anders vor!

Die Gewerkschaftsvertreter beim Reichsarbeitsminister

Berlin, 8. Sept. Die Vertreter der Gewerkschaften hatten am Donnerstag vormittag mit dem Reichsarbeitsminister eine Besprechung über den tarif- und lohnpolitischen Teil der Wirtschaftsverordnung.

In der Mittwochnachmittags-Verhandlung wurden entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes die bei dem angeblichen „SA-Mann“ Martinek beschlagnahmten Schriftstücke verlesen. Darunter befand sich eine Art Wanderbuch mit Aufzeichnungen über Fahrten von Vertriebsgaden über Palsau bis Schweidnitz und Aufenthaltsbestätigungen der SA-Gruppen dortselbst und auf dem Wege. In dem Buche war an mehreren Stellen unter der Ortsbezeichnung „Aulzig“ und mit verschiedenen Zeitangaben noch vom Frühjahr 1932 wiederholt von „Schleifungen im Schützenhaus“ und von „Wahlpropaganda des jungen Sturmes“ die Rede.

Unter großer Bewegung im Saal wies der Verteidiger Dr. David an Hand des Wanderbuches nach, daß sich die Ortsangaben, die früher an Stelle jener Ortsbezeichnungen gestanden hatten, sorgfältig ausdient und der Name „Aulzig“ mit anderer Tinte und mit anderer Schrift an allen diesen Stellen darübergeschrieben worden ist.

Verteidiger Dr. Sembilski erklärte, daß auch an anderen Schriftstücken sogar der Name Martinek selbst nachträglich und mit anderer Handschrift und Tinte hinzugefügt worden sei. Die Verlesung des „Materials“ wurde schließlich beendet und die Sitzung auf Donnerstag vertagt.

Wie w
fer Berlin
eine Mel
Vorstand
Frontfol
Theodor
sei. Der
erregend
nommen

„Der
öffentlich
eine Notiz
lienverh
des Stahl
berg, besa
dem „Ang
lichen Ver
barer Oeg
rial über
ausreich
begnügt
scher Kamp

Aus di
nahme des
vor, daß d
heilm, Ober
discher Ab
stellung die
uns nicht
ein gegen
der oder j
sten Deut
weder den
Führer är
empfund
auf seine

Anders
sem Falle
scheinend
führers De
eine Festst
als „partei
uns unersch
liche Veru
bei jählich

Un

Regiments

Karlstru
an den bei
5. Juni, de
Badischen
ments 109
lons XVI/4

Rück
Weinhe

jähriger
festgenom
Nationalreg
„geprüften“
Es handelt
träger, vor
wiederholt

Schweres
Redarge

gemünder
eines mit
rades mit
delberg f
hann Schr
das Krafte
Randstein.
die Strafe
einem Hinf
gens überf
in den 30
Schwäbisch
mert, so da
trat.

Schöna
1/2 11 Uhr

sigen auf
schauen in
unterhalten
über das G
den. Einer
zeigte nach
bellendend
gossen, fast
schwebte vo
Ein leises
Minuten sp
Nachthimm
durch die d
Weltall na

Werthei
Ein guter
biefügen G
gen in Reie
festnehmen
Zeit von d

schäft demo-
ht darauf
in meiner
beworfen

gefeilt wor-
fen sei, der
lafhausver-
6 anderen
et hat. Ich
ermordeten,
ab graben
digen. Ich
in den Le-
gen festge-
ermordeten
ochen und
waren abge-
gebrochen.
beide Beine
auf war bei
aufgerissen.
in Augen-
aben zu be-

terschrift.
ines kann
ilt werden,
nd befürch-
werden mit

!
el 5 Passa-
fer.

In Durch-
programms
Norddeut-
13 Fracht-
Passagier-
Karlsruhe",
Seidlitz" ab-
er werden
Abteilungen
Abwachen
die Werften
wachen der
steht noch

en Konzen-
bente noch
s Verfaller
ieht nur im
des Welt-
au neuer
gs auch ein
ein, aber
wir uns

reter
nister
ter der Ge-
rstag vor-
nister eine
lohnpoli-
ndnung.

t gelment

Verhandlung
ntrage des
angeblichen
agnahmen
befand sich
zeichnungen
über Pol-
haltsbestäti-
bst und auf
ar an meh-
bezeichnung
Zeitangaben
verholt von
s" und von
sturmes" die

Saal wies
eand des
Ortsanga-
Ortsbezeich-
ällig ausra-
mit anderer
in allen die-
worden ist.
klärte, daß
fogar der
lich und mit
inzugetrie-
des „Mate-
t und die

Der Fall Duesterberg Ein deutschnationaler Präsidentschaftskandidat

Wie wir kürzlich berichteten, brachte un-
ser Berliner Bruderorgan, „Der Angriff“,
eine Meldung, wonach der bekannte zweite
Vorsitzende des „Stahlhelm, Bund der
Frontsoldaten“, Herr Oberstleutnant a. D.
Theodor Duesterberg jüdischer Abstammung
sei. Der Stahlhelm hat zu dieser auffehen-
erregenden Mitteilung bereits Stellung ge-
nommen wie folgt:

„Der nationalsozialistische „Angriff“ ver-
öffentlich zum Zwecke parteipolitischer Hehe
eine Notiz, die sich mit den privaten Fam-
liienverhältnissen des zweiten Bundesführers
des Stahlhelm, Oberstleutnant a. D. Duester-
berg, befaßt. Der Stahlhelm lehnt es ab,
dem „Angriff“ auf das Gebiet der persön-
lichen Verunglimpfung sachlich unangreif-
barer Gegner zu folgen, obgleich ihm Mate-
rial über nationalsozialistische Führer in
ausreichender Menge angeboten ist. Er
begnügt sich damit, diese Methoden undeut-
licher Kampfesweise niedriger zu hängen.“

Aus dieser durchaus kläglichen Stellung-
nahme des Stahlhelm geht zweifelsfrei her-
vor, daß der militärische Führer des Stahl-
helm, Oberstleutnant a. D. Duesterberg, jü-
discher Abstammung ist. Inwiefern die Fest-
stellung dieser Tatsache gehässig sein soll, ist
uns nicht ohne weiteres klar. Wenn z. B.
ein gegnerischer Waff feststellen sollte, daß
der ober jener Führer der Nationalsozial-
isten Deutscher sei, so wird diese Feststellung
weder den betreffenden nationalsozialistischen
Führer ärgern, noch von ihm als gehässig
empfunden werden. Er wird im Gegenteil
auf seine öbliche Abstammung stolz sein.

Anders scheinen die Verhältnisse in die-
sem Falle beim Stahlhelm zu liegen, der an-
scheinend auf die Abstammung des Bundes-
führers Duesterberg nicht besonders stolz ist,
eine Feststellung dieser Herkunft vielmehr
als „partei politische Hehe“ erklärt. Es ist
uns unerfindlich, inwiefern es eine persön-
liche Verunglimpfung sein soll, wenn man
bei jüdischer Abstammung eines Politikers

dies in der Öffentlichkeit feststellt. Unserer
Auffassung nach kann der betreffende Poli-
tiker nichts besseres tun, als sich zu seiner
Rasse zu bekennen, was seinen Anhängern
ebenfalls freisteht. Sollten sie jedoch mit der
rassischen Herkunft ihres Führers nicht ein-
verstanden sein, dann ist ihnen ihr Verhal-
ten ebenfalls freigestellt.

Die Erklärung des Stahlhelm scheint uns
aber die Angelegenheit Duesterberg vermis-
schen zu wollen, weshalb wir hier nochmals
folgendes rein sachlich zu bemerken haben:

Im neuesten Heft des „Deutschen Roland,
Mitteilungsblatt des Vereins für deutsch-
völkische Sippenkunde“, Berlin — also in
einer längst anerkannten genealogischen Fach-
zeitschrift — ist über die Herkunft des Herrn
Oberstleutnant a. D. Theodor Duesterberg zu
lesen, daß Duesterberg im Mannesstamme
Jude ist. Sein Großvater ist der Jude Selig
Abraham (später Fels August) Duesterberg,
geb. zu Paderborn am 13. 8. 1796, gest. zu
Elppstadt am 17. 8. 1850, von Beruf Dr.
med. „Kreisphysikus“. Am 26. 6. 1818
wurde er als Arzt angestellt und vereidigt.

Bei diesem Anlaß gehörte er noch zur mo-
saischen Religion. Er wechselte erst später
zur christlichen Religion.

Aus dieser Mitteilung einer genealogi-
schen Fachschrift ist ohne „Gehässigkeit“ und
„böswillige Verunglimpfung“ ganz sachlich
abzuleiten, daß der „Stahlhelm, Bund der
Frontsoldaten“ militärisch bisher unter rasse-
jüdischer Führung stand.

Es ist weiterhin abzuleiten, daß die
Deutschnationalen Volkspartei (Christliche
Volkspartei in Baden) den Rassejuden
Duesterberg als Präsidentschaftskandidaten
für das deutsche Volk aussersehen hatte und
ihn der Person des nationalsozialistischen
Führers, Adolf Hitler, sowie der Person
des Generalfeldmarschalls von Hindenburg,
als Gegenkandidat entgegengesetzt hatte.

Daraus ist weiter zu schließen, daß das
völkische Gewissen der Führung dieser Par-
tei sehr weit ist und sie sich offenbar ohne
innere Skrupel jüdischer Führung gerne un-
terordnet.

Mehr ist vorerst zu diesem Fall rein sach-
lich nicht zu sagen.

Wann greift die Reichsregierung endlich ein? Wieder Grenzverletzung durch franzöj. Militärflugzeug

Trier. Am Dienstag vormittag gegen
11 Uhr wurde bei Remmich (Obermosel)
ein französisches Militärflugzeug gesichtet,
das aus Richtung Perl kommend die deut-
sche Eisenbahnstrecke an der Obermosel bis
zur Station Pagen überflog. Von dort
nahm es Richtung auf Luxemburger Gebiet,
drehte sich aber bald wieder um und über-
flog wiederum deutsches Hoheitsgebiet.
Schließlich nahm es Richtung nach der fran-
zösischen Grenze und flog bis dorthin zwi-
schen der deutschen Eisenbahnlinie und der

Mosel. Das Militärflugzeug trug die Be-
zeichnung A 963 und zwei französische Ko-
karden.

Die erste deutsche Ärztin gestorben

In Ehlingen starb die erste deutsche
Ärztin Fräulein Dr. med. Breitinger im
Alter von 81 Jahren. Die Verstorbene ist
die Vorkämpferin für die Erleichterung des
ärztlichen Berufes für die Frau. Sie hat
ihre Praxis bis zum 80. Lebensjahr aus-
geübt. Zu ihrem 80. Geburtstag wurde sie
in der deutschen Presse sowie in der deutsch-
sprachigen Presse Amerikas gebührend ge-
feiert.

Zwei Tote, sechs Schwerverletzte durch Verschüttung

Paris. Bei Aushebungsarbeiten am Ban
einer Schleufe ereignete sich ein Erdstöß,
bei dem acht Arbeiter verschüttet wurden.

kurzer Zeit drei Wohnhäuser, sechs Schen-
nen mit allen Nebengebäuden und Stallun-
gen vollkommen zerstört. Viel Kleinvieh ist
mitverbrannt. Man vermutet Brandstift-
ung. Die Brandgeschädigten sind versichert.

Eiersheim. (bei Tauberbischofsch.) (Er-
nennung zum Ehrenbürger). Der seit 1899
hier wirkende Pfarrer Stephan August Illg
der in diesem Jahr auf eine 40 jährige prie-
sterliche Tätigkeit zurückblicken konnte,
wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Unterwiesinghausen (bei Tauberbischofsch.)
Ein Gefallenendenkmal ist am letzten Sonn-
tag hier in feierlicher Weise enthüllt wor-
den. Entwurf und Ausführung stammen
von Bildhauermeister Friedrich Zipp von
hier.

Bestenheid. Die Drescharbeiten sind zur
Zeit in vollem Gange. Der Besitzer der
Dreschmaschine, der in Kreuzwertheim wohn-
haft ist, wurde kürzlich durch einen Unfall
vor einem großen Schaden bewahrt. Bei
dem schweren Unwetter am 21. August, dem
eine Reihe großer Kastanienbäume auf dem
Wertheimer Mainplatz zum Opfer fielen,
wurde der Schuppen, in dem gewöhnlich die
Dreschmaschine steht, weggesegt. Zum Glück
stand zufällig die Maschine nicht darin, son-
dern vor dem Wohnhaus des Besitzers. Nur
dadurch wurde sie vor der sicheren Vernich-
tung bewahrt.

Heimatsdichter Hilgers gestorben.
Der Wormser Heimatsdichter Rudolf
Hilgers ist im Alter von 64 Jahren nach

Zwei von ihnen waren auf der Stelle ge-
tötet worden, während sechs andere mit
schweren Verletzungen in eine Krankenhaus
eingeliefert werden mußten. Bei einigen
von ihnen hat man jede Hoffnung aufge-
geben.

Mutter und Kind bei einem Brand ums Leben gekommen

Oslo. In der Nacht zum Dienstag
brannte in der Nähe von Tönsberg, der äl-
testen Stadt Norwegens, eine Villa nieder.
Der Besitzer war verheiratet. Seine Frau mit
den vier Kindern kam in den Flammen um.
Nur das Dienstmädchen konnte sich retten.

Luftmord in Berlin

Berlin. Am Mittwoch abend wurde die
56 Jahre alte Sprachlehrerin Carl-Brasato,
eine geborene Italienerin, in ihrer Woh-
nung, Tempelhofer Ufer 32, tot aufgefunden.
Nach den polizeilichen Feststellungen handelt
es sich um einen Luftmord.

Was nützt mir ein schöner Garten...?



„Blau blüht ein Blümlein - solange kein Gewitter kommt.“
Verkleinerte Abbildung aus der „Bismarck“-Folge 35

Fener auf einem Kohlenschiff

Gibraltar. Im Vordersteck des eng-
lischen Kohlendampfers „Corton“ brach am
Dienstag auf der Höhe von Gibraltar in-
folge Explosion ein Feuer aus, das sich sehr
rasch ausbreitete. Sieben Mann der Be-
satzung, darunter der Kapitän und zwei Ma-
schinen-Ingenieure wurden schwer verletzt.

längerer Krankheit gestorben. Besonders
bekannt wurde Hilgers durch seine Mund-
artdichtungen.
Fußball.

Obstgroßmärkte

Großmarkt Weinheim.

Apfel 4—10, Birnen 6—17 (Triumpf
la 22—25), Zwetschgen 5—8, Tomaten 4 bis
4 1/2, Reineclauden 5—9, Mirabellen 14 bis
24, Bohnen 10—14. Anfrage gut, Nach-
frage rege. Täglich Versteigerung 14 und
16 Uhr.

Großmarkthalle Handschuhsheim.

Birnen 8—14, Apfel 6—8, Pfirsiche 15
bis 22, Zwetschgen 7—8, Tomaten 1. Sorte
5—5 1/2, 2. Sorte 2 1/2—3, Stangenbohnen 7
bis 12. Anfrage und Nachfrage gut. Täg-
lich Versteigerung 17 Uhr.

Geschäftliches.

Ein Talent der Reinemachenkunst

in Küche und Haus ist das wunderolle MI.
Eine heiße MI-Lösung macht kurzen Prozeß
mit allem Schmutz und Schmutz. Das Kü-
chengerät blinkt wie Sonnenschein, die Schei-
ben funkeln, und Böden und Wände — al-
les leuchtet in appetitlicher Frische. Es gibt
einfach keine Reinigungsarbeit, die MI nicht
schnell, gründlich und billig besorgt.

Die Wettervorhersage

Freitag: trübe, strichweise Regen.
Samstag: unbeständig, leicht abgekühlt.

Wasserstands nachrichten

Neckar: Heidelberg 2,60, Wiesbaden
0,61, Jagstfeld 0,51, Heilbronn 1,17, Plo-
dingen 0,10, Rhein: Rheinweiler 1,32,
Kehl 2,60, Maxau 4,13, Mannheim 2,86,
Caub 1,78, Köln 1,42.

Unpolitische Heimatwarte

Regimentslag der Badischen Leibgrenadiere
1933 in Karlsruhe.

Karlsruhe. Im kommenden Jahre soll
an den beiden Pfingstfeiertagen, am 4. und
5. Juni, der 3. Regimentstag der ehemaligen
Badischen Leibgrenadiere des 1. Regi-
ments 109 und des Landsturm-Inf.-Batal-
lons XVI/4 in Karlsruhe stattfinden.

Rückfälliger Betrüger gefaßt.

Weinheim. In Worms wurde ein 37-
jähriger Monteur aus Weinheim a. d. B.
festgenommen, der sich dort als Prüfer der
Nationalregistrierkasse ausgab und aus einer
„geprüften“ Kasse 10 Mark entwendet hatte.
Es handelt sich um einen rückfälligen Be-
trüger, vor dem die Polizeibehörden schon
wiederholt gewarnt haben.

Schweres Motorradunglück. — 1 Toter.

Rechargemünd. In der Nähe der Klein-
gemünder Steinbrücke wollte der Fahrer
eines mit drei Personen besetzten Motor-
rades mit zwei Personen den in Richtung Hei-
delberg fahrenden Lastkraftwagen von Jo-
hann Schreiber überholen. Dabei geriet
das Krafttrad mit voller Wucht an den
Randstein. Der Soziusfahrer stürzte auf
die Straße und wurde mit dem Kopf von
einem Hinterrad des Schreiberschen Lastwa-
gens überfahren. Dem Unglücklichen, einem
in den 30er Jahren stehenden Mann aus
Schwäbisch-Hall wurde der Schädel zertrüm-
mert, so daß der Tod auf der Stelle ein-
trat.

Schönau. (Himmliches Feuerwerk.)

1/2 11 Uhr abends. Frauen und Männer
sahen auf einer Bank vor dem Hause und
schauen in den sommerlichen Abend. Sie
unterhalten sich über die schlechten Zeiten,
über das Elend und die Regierungsmetho-
den. Einer sagte plötzlich „oo do“ und
zeigte nach dem nächtlichen Himmel. Eine
hellenkende Kugel von grünem Licht um-
gossen, fast so groß wie der Vollmond,
schwebte von Südwesten nach Nordosten.
Ein leises Grollen begleitete den Flug. Zwei
Minuten später ist alles wieder dunkel. Am
Nachthimmel ist die Lücke wieder geschlossen
durch die der schöne Meteor seinen Flug ins
Weltall nahm.

Weinheim. (Willen-Einbrecher gefaßt).

Ein guter Fang glückte einem Beamten der
biesigen Gendarmerte, welcher gestern mor-
gen in Reicholzheim einen Willen-Einbrecher
festnehmen konnte, der schon seit einiger
Zeit von der Kriminalpolizei Mainz fleck-

brieflich wegen verschiedener Diebstähle ge-
sucht wird. Vor allem hatte es der Ein-
brecher, ein gewisser Hans Max Damm,
Schlosser aus Dresden, wohnhaft in Mainz,
auf Silber- und Goldgegenstände abgesehen;
der Wert der gestohlenen Sachen, welche bis
auf einen Teil wieder sichergestellt werden
konnten, geht in die Tausende.

Umbau der Mainbrücke bei Wertheim.

Wertheim. Nachdem der Umbau der alten
Eisenbahnbrücke nahezu beendet ist, wurde
mit dem Auflegen der neuen Brücke auf die
verstärkten Pfeiler begonnen.

Wertheim. (85 jähriges Stiftungsfest.)

Am kommenden Sonntag, den 11. Sep-
tember, begeht der Turnverein Wertheim
1847 sein 85 jähriges Stiftungsfest, das
gleichzeitig mit der Feier des 40 jährigen
Turnwart-Jubiläums seines 1. Turnwarts,
Turnlehrer Leonhard Karl, verbunden ist.
Das Programm für diesen Tag verspricht
interessant zu werden. So findet um 10.30
Uhr vormittags ein Wettkampf der Jugend
statt, nachmittags 3 Uhr Zug mit Musik vom
Vereinslokal zum Turnplatz, woselbst ein
großes Schau- und Werbeturnen stattfindet.
Abends um 8.30 Uhr ist Festakt im Ochsen-
saal und anschließend Ball.

Urphar bei Wertheim. Gut abgelaufen ist
gestern nachmittags ein Unfall des Stein-
bauers Heinrich Kuhmäch. Dieser
fuhr mit seinem Fahrrad von der Leite nach
Hause, wobei ihn ein Motorradfahrer, ein
Lehrer aus Remlingen von hinten anfuhr.
Kuhmäch erlitt 3 klaffende Wunden am
Kopf. Sein Fahrrad ist ziemlich demoliert.
Ein Urpharer Sanitäter leistete die erste
Hilfe. Der Motorradfahrer, welcher sich
zur Erhebung des Schadens bereit erklärte,
kam mit dem Schrecken davon.

Virkensfeld (bei Tauberbischofsheim).
Durch Großfeuer wurden hier innerhalb

Weinheim!

Der Führer der badischen Landtagsfraktion, Pg. Walter Köhler, spricht
am Freitag abend, 1/9 Uhr, im Eintrachtsaale in öffentlicher Versammlung.

Thema:

Die politische Lage!

Hitler oder von Papen, deutscher Sozialismus oder soziale Reaktion?

NSDAP. Ortsgruppe Weinheim.

Der Kreis Sinsheim tagt

Am vergangenen Sonntag trafen sich die Amtswalter des Kreises Sinsheim in der Bahnhofsaalrestaurationskammer zu einer Kreisversammlung. Die überfüllte Versammlung bewies das große Interesse und die Lebendigkeit unserer Bewegung in diesem Kreise und legte Zeugnis davon ab, daß auch der letzte Amtswalter unserer Bewegung mit allen Kräften an der Neuorganisation, wie sie von unserer Reichsorganisationsleitung vorgeschrieben ist, arbeitet. Der Kreisvorsitzende Pg. Geiger, Stöckh, begrüßte die versammelte Parteigenossenschaft und legte in klaren und eindringlichen Worten die Notwendigkeit der Neuorganisation dar, die einer Dezentralisation nahe kommen soll, um für das gewaltige Anwachsen unserer Bewegung aus dem kleinen und kleinsten Kreis heraus weitere Volksgenossen erschaffen zu können.

An Ort und Stelle wurden folgende die neuen Amtswalter ernannt und die Tatsache, daß Kräfte aus allen Berufsschichten in unserer Bewegung vorhanden sind, erleichterte die Verteilung der Funktionen in den einzelnen Arbeitsgebieten.

Einen breiten Raum in der Tagung nahm die Frage der Pressearbeit und Pressewerbung ein. Als Redner für dieses Thema war der Hauptschriftleiter der „Volksgemeinschaft“ und des „Hakenkreuzbanners“ Pg. Dr. Kattermann gewonnen worden, der einkleitend die allgemeine politische Lage skizzierte um dann auf die Wichtigkeit der Presse und die Notwendigkeit ihrer Werbung einzugehen. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Amtswalter des Kreises Sinsheim seinen Ausführungen und in das Herz eines jeden hat er die Ueberzeugung hineingelegt und den Willen gestiftet, daß mit allen Kräften an dem weiteren Ausbau unserer Presse und damit unserer Bewegung gearbeitet werden muß und gearbeitet wird!

Sein Referat, das mit großem Beifall aufgenommen wurde, ließ erkennen, daß nunmehr der letzte große Anstoß gegen die Presse unserer politischen Gegner auch im Bezirk Sinsheim einsehen wird und daß der Bezirk Sinsheim Willens ist, die Positionen der Verleumdungs- und Heißblätter zu stärken.

Nach einer Diskussion, in der über alle Fragen Aufschluß gegeben wurde und nach weiteren kleineren organisatorischen Fragen, die noch zu besprechen waren, wurde die Versammlung mit einem Heil auf unseren obersten Führer und die Bewegung geschlossen.

Jeder Amtswalter des Kreises Sinsheim — und sie waren alle da — wird mit neuen Kräften an die Arbeit gehen und nicht ruhen und rasten bis das ganze Volk in unseren Reihen steht.

NSKK-Versammlung in Heidelberg

Das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps Heidelberg hatte am 5. ds. Mts. eine Werbeversammlung im Nebensaal der Brauerei Ziegler einberufen, die sehr gut besucht war. Der Referent des Abends, Pg. Odenwälder, schilderte in großen Strichen und in packender Weise die Ziele und Wege der Partei, ausgehend von dem großen wirtschaftlichen Aufschwung unseres Vaterlandes nach 1871, dem der politische Niedergang Deutschlands folgen mußte, da es die Regierenden nicht verstanden haben, das Erbe Bismarcks in dessen Sinne weiterzuführen. Der Bereichsführer Dr. Wath gab hiernach Zweck und Ziel des NSKK bekannt. Das Resultat der gut verlaufenen Versammlung war eine stattliche Anzahl Neuaufnahmen.

Gleichzeitig wurden die auswärtigen Bezirksführer in ihr Amt eingeführt.

Rundfunkrede Alfred Rosenbergs:

Deutsche Kulturerneuerung

NSK Auf einem von der Kampfbundbühne Berlin veranstalteten Werbeabend hielt Pg. Alfred Rosenberg eine Ansprache über deutsche Kulturerneuerung, die von den meisten deutschen Sendern übernommen wurde. Der Vortrag ging aus von einem Ueberblick auf das Ringen des deutschen Volkes um ein neues gegenwartsgerechtes und doch in seinem ewigen Wesen unverwundenes Fundament für sein künftiges Leben. Inmitten dieser Auseinandersetzung erkenne ein ständig wachsender Teil der Nation, daß der deutsche Mensch jede Kraft der Erneuerung aus der Wiedergeburt des Charakters schöpft. Durch die Sünden der Vergangenheit gegenüber dieser Forderung krankt unsere Kultur an einer Verwundung des Geschmacks auf allen Gebieten, so im Schrifttum, dem Theater, der Kunst und Musik. Auch unser Rechtsleben ist von fremden Vorstellungen beherrscht und übergeht alles, was germanisches Rechtsgefühl seit Jahrtausenden getragen hat. In den meisten Kulturanstalten drängen sich Menschen zusammen, die mit deutschem Wesen nichts mehr gemein haben, während beste deutsche Künstler und Gelehrte aus dem deutschen Kulturprozeß ausgeschlossen werden.

Diese einsamen Deutschen kennenlernen und zu sammeln, damit vorbereitende Arbeit für eine kommende Zeit geleistet wird, da ein neues Lebensgefühl liegend über die Trümmer aller Anschauungen hinwegziehen wird, ist die Sendung des vor drei Jahren gegründeten Kampfbundes für deutsche Kultur. Er erblickt in der Seele des deutschen Volkes Ausgangs- und Endpunkt alles Kulturschaffens und sieht seine Aufgabe darin erfüllt, alle Werte des deutschen Wesens zur vollen Entfaltung zu bringen, sowie innerhalb des deutschen Sprachgebietes alle Kräfte auszusprechen, die sich gegen die Grundwerte des deutschen Volkes richten. Deshalb stellen wir an die Spitze aller Forderungen die Erkenntnis, daß, wenn das Wesen einer Umkehr in Deutschland in einer Erneuerung des Charakters liegt, es immer die Idee der Ehre gewesen ist, von der aus diese Erneuerung ihren Ausgang nehmen muß.

Der Vortragende zeigte dann auf, wie der Kampfbund bisher schon in dieser Richtung gearbeitet hat und welche Aufgaben ihm die nächste Zukunft stellt. Der Kampfbund ist dabei von der Erkenntnis geleitet, daß eine kulturelle Erneuerung Hand-in-

Hand gehen muß mit einer politischen Neubildung Deutschlands, denn eine Kultur ist nur dann echt, wenn ihre Träger bereit sind, sie bis zum letzten auch politisch zu verteidigen, wie eine politische Macht nur dann Berechtigung besitzt, wenn sie die Umrahmung einer großen und starken Volksseele darstellt. Deshalb steht inmitten einer geistigen und seelischen Zersplitterung für uns als höchstes Ziel ein großer deutscher Nationalstaat als Weggenosse einer echten deutschen Volkskultur.

Das Parteiprogramm in englischer und spanischer Sprache

NSK Für unsere Anhänger im Ausland wird es von besonderer Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß soeben unser Parteiprogramm, das von Pg. Dipl.-Ing. Gottfried Feder, M.D.R., erarbeitet wurde, in englischer und spanischer Uebersetzung erschien. Während die spanische Ausgabe von einem Madrider Verlag herausgegeben wurde, hat die englische Uebersetzung unserer Zentral-Parteiverlag Frz. Eber Nachf. in München verlegt. Jede Ausgabe kostet 1.— RM.

Parteitag oder Katholikentag?

NSK Berlin, 7. September. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher, Georg Lössen, hatte bekanntlich an den Vorsitzenden des Zentralkomitees des Deutschen Katholikentages, Fürst Alois zu Löwenstein, das Ersuchen gerichtet, auf dem diesjährigen Katholikentag in Essen Herrn Dr. Edgar von Schmidt-Pauli als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher mit dem Thema: „Na-

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. September, 9 Uhr abends Sitzung der gesamten Gauleitung Karlsruhe im „Friedrichshof“. Anzug möglichst Braunkemid. Quartieranmeldung wenn nötig sofort hierher.

Der Gaugeschäftsführer.

Nationalsozialismus und Katholizismus“ zu Worte kommen zu lassen.

Fürst Löwenstein hat darauf eine abschlägige Antwort erteilt mit der Begründung, daß Redeprogramm wie Redner für Essen seit Monaten bestimmt waren und eine Veränderung vollkommen ausgeschlossen wäre. Außerdem würde das vorgeschlagene Thema nicht in den Rahmen des Redeprogrammes passen.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher wies in seiner Entgegnung auf dieses Schreiben darauf hin, daß auch beim Katholikentag 1932 bekannte Zentrumsführer, u. a. Prälat Dr. Schreiber, Vater Ruckemann und Prof. Dr. Bessauer, im Vordergrund der Rednerliste standen, und daß zum Ausgleich jetzt schon im Programm des nächsten Deutschen Katholikentages von vornherein mindestens im gleichen Maße seiner Richtung zugehörige Geistliche und Laien als Redner vorsehen zu wollen.

Gebt die Zeitung weiter!

KPD-Schmierfinken werden geduldet — Felsen mit Hakenkreuz wird gesprengt!

Wir sind gewohnt, daß man in den amtlichen Stellen des nachnovemberlichen Deutschland mit zweierlei Maß mißt. Das nimmt uns nicht mehr wunder. Auch daß man uns Nationalsozialisten als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt, kann kaum mehr unser Erstaunen hervorrufen. Es scheint, als hinge in allen Amtsstuben des Systems das Sprichwort als Leitspruch an der Wand: „Wenn zwei dasselbe tun, so ist es doch nicht dasselbe!“

Der Beweis hierfür gibt es mehr als genug. Greifen wir nur einmal einen Fall heraus. Seit Ende Juli prangt auf der Gartenmauer des Schlosses in Kreuzwertheim in großer Aufmachung: „KPD Liste 3“ und ein Sowjetstern. Das andere Geheiß ist nicht zu entziffern. Die Schrift ist weit sichtbar auf der Seite der Mauer angebracht, die gegen den Main zu gelegen ist. Den Anwohnern des Mainplatzes in Wertheim fällt diese Sudelei also täglich ins Auge. Besonders für die verschiedenen dort liegenden Hotels ist das gewiß kein Anziehungspunkt. Neulich ist es mit dem Mainplatz-Fußweg, der mit kommunistischen Wahlparolen verziert ist.

Erstaunt fragt sich da der erholungssuchende Fremde, warum die Stadtverwaltung, die doch sonst immer so sehr für die Fremdenwerbung einzutreten vorgibt, bisher noch keine Schritte zur Entfernung dieser Schandung des Naturbildes unternahm. Das Stadtoberhaupt ist doch sonst nicht so sehr zurückhaltend. (Wir konnten kürzlich sogar die Feststellung machen, daß auf „höchste Anregung“ hin die Brachtische Badehofstempelverordnung Anwendung fand!)

Man kann sich doch noch ganz gut entsinnen, daß man einst einen Felsen des Kalkfelsens gesprengt, um das dort angebrachte Hakenkreuz aus dem Naturbild zu entfernen. Was wurde damals nicht alles gegen das Hakenkreuz in Bewegung gesetzt. Alle Instanzen mußten sich damit befassen. Der Fremdenverkehrsverein sah bereits im Geiste den Ruf Wertheims als Fremdenstadt

vernichtet. Die Gendarmerie im weiten Umkreis — in Baden sowohl wie in Württemberg — wurde damals mobil gemacht, um die „Täter“ ausfindig zu machen. Ganz Juda war in heißer Aufregung — alles nur wegen des Hakenkreuzes, das übrigens nach dem Urteil aller Deutschbewohnten keineswegs das Naturbild störte. Schwerebewaffnete Gendarmerie bewachte nächtelang den Felsen und einen Nationalsozialisten, der im Verdacht stand, zu den „Tätern“ zu gehören, sperrte man einige Stunden in einen menschenunwürdigen Raum und ruhete nicht eher, bis der „naturschändende“ Felsen unter donnernden Detonationen in die Luft flog.

Und heute? Kein Mensch rührt sich wegen der Sudelei der KPD. Da gibt es keine Stadtverwaltung, die die Entfernung veranlaßt. Da gibt es keinen Fremdenverkehrsverein, der gegen diese Schmiererei protestiert. Alles schläft in süßer Ruh und macht seine Augen zu. Wir aber werden nicht ruhen, die „Objektivität“ dieser Herrschaften in aller Öffentlichkeit aufzudecken. Pholog.

Vorbeigeflossen!

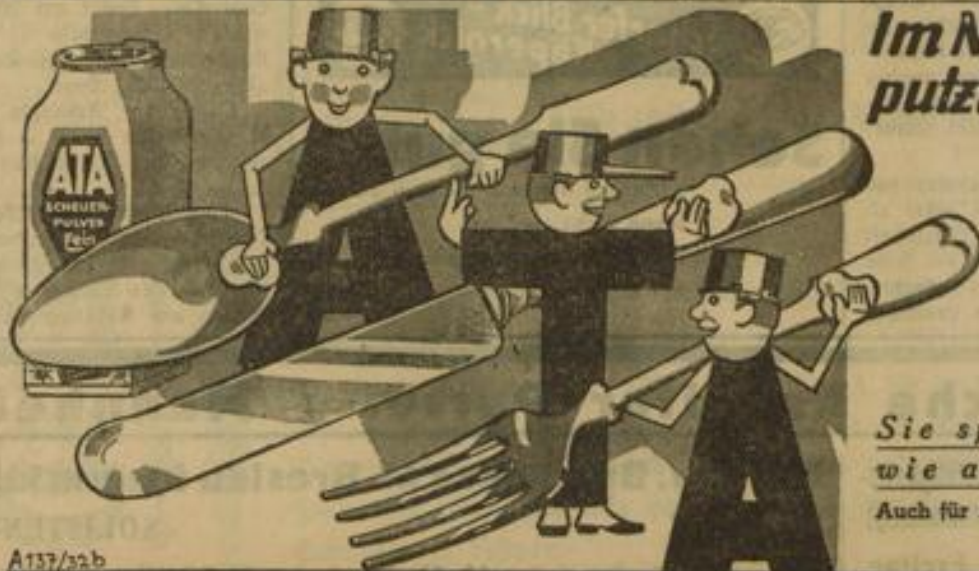
Die der Frauenschaft unserer Ortsgruppe Heidelberg-Kirchheim angehörende Frau Barbara Apfel war von dem Marzisten Jakob Maibauer angezogen worden. Der Frau wurde zur Last gelegt, ausgefagt zu haben, Obgenannter hätte auf die SZ am 2. Juli ds. Js. — nach einer Versammlung im Gasthaus „zur Linde“, in der Pg. Dr. Müller sprach, — mit Flaschen geworfen. Der Kläger, der sich bei der am Vormittag des 6. September ds. Js. stattgefundenen Verhandlung so auffallend benahm, daß er zurechtgewiesen werden mußte, hatte gar kein Glück mit seiner Sache. Das Verfahren wurde niedergeschlagen und Maibauer mußte die Kosten tragen.

Im Nu verschwindet jeder Fleck, putzt man mit ATA das Besteck!

Das schmeckt das Essen noch einmal so gut, wenn die blitzsauberen Ata-Löffel, Messer und Gabeln auf schneeweiße, persilgewaschener Decke funkeln! Ata, die geruchlose, hygienische Putz- und Scheuerkraft erleichtert Ihnen das tägliche Bestecksäubern außerordentlich. Alles, was in Ihrem Zuhause sonnig glänzen soll, braucht Ata-Pflege! Die ist ja so billig, denn Ata kostet nur wenige Pfennige

Sie sparen beim Scheuern und Putzen wie alle, die Henkel's Ata benutzen!

Auch für Aluminium bestens bewährt! Aluminium trocken putzen!



A137/32b

ATA putzt und reinigt alles
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's (M)

Stadt Mannheim

Mannheim, den 9. September 1932

Untersuchung der Stadtlandsiedlung durch das Reich.

Das Reichsarbeitsministerium, das nunmehr die Durchführung der vorläufigen Kleinsiedlung übernommen hat, beabsichtigt eine eingehende Untersuchung über die bisher ausgeführten und im Bau befindlichen Stadtlandsiedlungen. Zu diesem Zweck werden 3. Z. einige besonders bemerkenswerte Siedlungen durch Beauftragte des Reichsarbeitsministeriums an Ort und Stelle nachgeprüft. In diese Untersuchung ist neben anderen Städten, wie Frankfurt a. M., Stuttgart, Hamburg, auch die Stadtlandsiedlung in Mannheim einbezogen. Die Untersuchung wird sich auf die Organisation des Bauvorganges und die besondere wirtschaftliche Grundlage dieser Siedlungen erstrecken. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll dazu beitragen, Folgerungen in Bezug auf die Fortführung und Ergänzung der vorläufigen Kleinsiedlung herzuleiten.

Unfall auf dem Flugplatz. Als gestern vormittag eine dem Badisch-Pfälzischen Luftfahrt-Verein gehörende Klemm-Zweimotorsportmaschine auf dem Flugplatz Kesselsheim landete, brach der Rumpf in der Nähe des Schwanzes ab. Der Pilot, ein Herr aus Worms, blieb unversehrt.

Freiwilliger Tod. Mittwoch vormittag hat eine 18 Jahre alte Verkäuferin in einer Wohnung der Schwefelgasse in der Gassebahn geöffnet und wurde tot in der von innen verschlossenen Küche aufgefunden. Mithin die Verhältnisse dürften die Ursache der Tat sein.

Der Grazer Sterilisationshandal. Pressemeldungen zufolge soll der in Graz aufgedeckte Sterilisationshandal bis nach Mannheim seine Kreise ziehen. Wie wir hierzu erfahren, hat der in Graz verhaftete Rudolf Großmann alias Pierre Ramus am 5. November 1930 in einer von der „Mutterkutsch-Bewegung“ — Wand für Konfingentierung der Bevölkerung — einberufenen Versammlung im „Mayerhof“ über „Sozialreform und Mutterkutsch“ gesprochen. Weitergehende Feststellungen, insbesondere darüber, ob in Mannheim derartige Operationen vorgenommen wurden, konnten bisher nicht gemacht werden. Es besteht lediglich ein Auslieferungsbüro des von Pierre Ramus verfaßten Broschüre „Valektomie — das Zaubermittel der Verjüngung“, die von hier aus in Deutschland vertrieben wird.

Fördert die Bühnenkunst durch Beitritt zum Bühnenvolksbund

Die Entwicklung der Theater in den letzten Jahren hat uns gezeigt, daß es höchste Zeit geworden ist, daß alle national gesinnten Kreise sich zusammenfassen, um dadurch auf die Gefährdung der deutschen Theater einen bestimmenden Einfluss ausüben zu können. Wir dürfen es nicht mehr länger dulden, daß von der Schaubühne marxistisch-bolschewistische Theorien proklamiert werden, wir dürfen aber auch nicht mehr weiter zusehen, daß Unternehmungen und Verbrechen, Sittenlosigkeit oder Ehebruch die Themen sind, die das moderne Schauspiel beherrschen. Es darf nicht verkannt werden, daß von der Bühne ein bedeutender Einfluss ausgeht werden kann und es ist daher eine wichtige Aufgabe aller christlich und national gesinnten Kreise, dafür zu sorgen, daß dieser Einfluss nicht mißbraucht wird. Die Förderung eines Kulturtheaters in christlich-deutschem Sinne hat sich der Bühnenvolksbund zum Ziele gesetzt. Er ruft daher zur Mitgliedschaft alle die auf, die weltanschaulich auf seinem Boden stehen.

Auch der Bühnenvolksbund hat seine Preise ganz bedeutend gesenkt. Durch die Aufstellung in Gruppen macht er die Mitgliedschaft und damit den regelmäßigen Theaterbesuch allen Theaterfreunden möglich. Man verlange den ausführlichen Prospekt in der Geschäftsstelle D 3, 14, Tel. 28594.

Werbt für unsere Zeitung!

Tagung der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft

Vom 5. bis 7. September tagte in Mannheim der 27. Kongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft. In der Eröffnungsansprache am 5. September kam Dr. Stoffel auf die soziale Bedeutung der Orthopädie zu sprechen. Danach soll die Tagung mit ihren vielen sachwissenschaftlichen Vorträgen einen Überblick über die Fortschritte der Orthopädie geben. Infolge der wissenschaftlichen Bedeutung, die diese Tagungen erreicht haben, sicherten sie sich eine anerkannte Stellung innerhalb der medizinischen Sonderfächer. Sie sind schon deshalb für das Gebiet der sozialen Fürsorge von großer Wichtigkeit, weil sie sehr eng mit der sozialen Gefährdung verbunden sind. Wir erwähnen: Krüppelfürsorge, orthopädische Versorgung der Kriegsbeschädigten und Betreuung der Unfallverletzten. In Erkenntnis der großen Bedeutung, die dieser Tagung zukam, waren neben Vertretern der maßgebenden Behörden sehr viele Gäste der ausländischen Wissenschaften erschienen.

Folgezustände von Verletzungen...

und weisensonderbare Gebiete wurden auf der soeben beendeten Tagung vorwiegend behandelt. Insgesamt fanden über 80 Vorträge statt, die von anerkannten Fachleuten bestritten wurden. Nachdem am Vorabend des Kongresses die Teilnehmer von der Stadt Mannheim im Ritterhof des Schlosses begrüßt wurden, kamen an den folgenden Tagen die Fachwissenschaftler zu Wort.

Die Pathophysiologie des Schenkelhalsbruchs und seine Behandlung.

Dieses Thema wurde als erstes von Prof. Kreuz-Berlin bestritten. Aus dem wissenschaftlichen Inhalt konnte man entnehmen, daß der Schenkelhalsbruch in den meisten Fällen erst nach dem 40. Lebensjahr auftritt. Bei Verwendung des Schienendallensapparates kann die Zeit des Krankenlagers auf 6 Wochen beschränkt werden, wobei die Berufsfähigkeit des Kranken erhalten werden kann. Über das Thema

Schenkelhalsbruch in der Unfallkunde

sprach Prof. Vertz-Hamburg, der insbesondere auf den Zusammenhang zwischen Rechtsverordnungsordnung und Unfall bei Schenkelhalsbruch näher einging. Eine ganze Reihe weiterer Redner berichteten über die Behandlung von Schenkelhalsbrüchen. Dabei waren die meisten für die Anwendung des Whitmann'schen Gipsverbandes.

Der frühere hiesige Pathologe Loesche-Greifswald eröffnete die Nachmittags-Sitzung mit dem Thema:

Die Veränderung des Brustkorbs infolge Biegung und Verkrümmung der Wirbelsäule.

Kommen Berlin zeigte zu diesem Thema einen sehr interessanten Film und führte

darin ein neuartiges orthopädisches Korsett vor, das sich für die Behandlung von seitlichen Krümmungen sehr eignen soll. Böhler-Wien behandelte in seinen interessanten Ausführungen die Heilung von Knochenbrüchen des Rückgrates.

Am zweiten Tage kamen die Themen

„Binnenverletzungen des Kniegelenkes“ und „Die Plastik bei der nicht einklinkbaren angeborenen Hüftgelenkentzündung“

zur Behandlung. Die Binnenverletzung des Kniegelenkes erforderte durch die weitverbreitete Sportbewegung ein erhöhtes Interesse. Dabei handelt es sich besonders um Verletzungen des sog. Zwischenknorpels und inneren Bänder des Kniegelenkes. Die Fußballspieler stehen in der Statistik an erster Stelle. Es folgen die Skiläufer, Sprinter und Handballspieler. Groß ist die Zahl auch von Personen, die sich im Arbeitsbetriebe eine derartige Verletzung zuziehen. Prof. Witten-Graz kam in diesem Thema ausführlich auf die Entstehung und Behandlung zu sprechen. Die besten Erfolge sind mit der operativen Behandlung erzielt worden, bei der der Zwischenknorpel beseitigt wird. Gagele-Zwickau äußerte sich zusammenfassend über den Zusammenhang zwischen Unfallheilkunde und Unfallbegutachtung.

In der Mitgliederversammlung, die sich zunächst mit verschiedenen Anträgen beschäftigte, wurde für 1933 zum ersten Vorliegenden der Orthopädischen Gesellschaft Prof. Dr. Schöde-Leipzig gewählt. Im Tätigkeitsbericht wurde sehr lebhaft Klage geführt über die Kurpfuscherei auf dem Gebiete der Orthopädie. Eine einstimmig angenommene Entschließung rechnete scharf mit dem Verhalten der Krankenkassen und anderen Versicherungsträgern ab. Dieselben geben sich dazu her, um Geld zu sparen zu können, die Kurpfuscherei zu unterstützen. Es ist sogar so weit gekommen, daß sich Ärzte herablassen, fabrikmäßig hergestellte Einlagen zu vertreiben. Dieses handlungsmäßige Vorgehen soll mit dem Ausschluss aus der Gesellschaft geahndet werden.

Zu einem gemütlichen Beisammensein vereinigte man sich in den Räumen des Palais-Hotels. Unter dem Motto: „Ein Pfälzer Abend“ entwickelte sich ein abwechslungsreiches Programm, zu dem bewährte Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt hatten. Nachdem auch hier der Wissenschaftler mit Herrn Dr. Stoffel in einer Tischrede zu Wort gekommen war, konnte Neumann-Hoditz seine Vortragskunst unter Beweis stellen. Die beliebte Pfälzerin Elise Wagner durfte auch nicht fehlen. Sie überraschte mit einigen schönen Vorträgen und Liedern zur Laute und konnte einen besonderen Beifall entgegennehmen. Dr. Stoppel-Stuttgart brachte in witziger Form einige

versuchte ein verheirateter 50-jähriger Bäckermeister sich das Leben zu nehmen — In Friedrichsfeld brachte sich ein 33 Jahre alter Kaufmann in selbstmörderischer Absicht mit einem Rasiermesser Verletzungen am linken Arm bei. — Auch die beiden letzteren wurden nach dem Krankenhaus verbracht. Der Grund ist bei allen drei Fällen noch ungeklärt.

Führerscheinentziehung. Einem 29 Jahre alten ledigen Kaufmann von Mannheim wurde der Führerschein auf die Dauer eines Jahres entzogen, weil er in angetrunkenem Zustand mit einem Personenkraftwagen auf der Straße zwischen J und K einen im Krankenstuhl fahrenden Invaliden von hinten anfuhr, so daß der Invaliden aus dem Fahrstuhl geschleudert wurde und Prellungen an der Brust und am Knie davontrug. Das gerichtliche Strafverfahren ist noch nicht abgeschlossen.



Sehen Sie gut

und ohne zu ermüden?

Wenn nicht —

dann sind Sie in Ihrer Arbeit behindert!

Unsere Augenprüfung und komplette Brille

bereits für RM. 5.50

Verse zum Vortrag, in denen er die verschiedenen Ereignisse der Tagung in aktueller Weise greif in der Hauptsache mit der Unfallheilkunde befaßt. Den Teilnehmern, die in überaus großer Anzahl aus sämtlichen Staaten herbeigeeilt waren, konnte auf diesem Spezialgebiet von hervorragenden Ärzten und Chirurgen ein guter Gesamtüberblick vermittelt werden. Am Abend behandelte, lange nach Mitternacht wechselte dann der Kongreß nach dem Silberhale, um dort auch die Tanzlustigen „zu Worte kommen“ zu lassen.

Als Abschluß der Tagung wurde am dritten Kongreßtag das Thema

Schlecht geheilte Knochenbrüche

behandelt. Böhler-Wien referierte über die Ursache der schlecht geheilten Knochenbrüche und deren Verhütung. Die Statistik habe ergeben, daß eine große Anzahl Knochenbrüche eine dauernde Erwerbsbeschränkung hinterläßt. Man müsse bei jedem Knochenbruch die verletzten Bruchstücke exakt vereinigen und so lange festhalten, bis sie in guter Stellung zusammengewachsen sind. Er schloß mit der Forderung, die Unfallchirurgen müsse in klinischen Unterricht der Studenten hervorragender behandelt werden. Hohmann-Frankfurt behandelte die Verunstaltung und Funktionsstörung geheilte Knochenbrüche. Bienda-Magdeburg kam auf die soziale Frage und deren Ausdehnung auf die Unfallheilkunde zu sprechen.

Die wissenschaftlichen Vorträge waren in den Mittagsstunden abgeschlossen, worauf der Vorsitzende, Herr Dr. Stoffel den Kongreß als beendet erklärte. Mithin dreifachen Hoch auf den diesjährigen Vorsitzenden schloß man die anregend verlaufene Tagung.

Da die Orthopädie in der Behandlung der Unfallverletzten zu einem bedeutenden Faktor geworden ist, hatte sich der diesjährige Kon-

Parole-Ausgabe.

SA-Kundgebung am 1. Oktober.

Die infolge des Bürgerfriedens verschobene Kundgebung der Mannheimer SA findet nunmehr bestimmt am 1. Oktober statt. Wir laden die gesamte Mannheimer Bevölkerung zu dieser Groß-Kundgebung ein, bei der Gruppenführer von Jagow, Standartenführer Ziegler und Kreisleiter Wegel MdA sprechen werden. Das Programm lautet: 1. Orgel-Vorspiel, 2. Begrüßung durch Sturmbannführer Zell, 3. Gedicht „Treue der Fahnen“, 4. Standartenführer Ziegler 5. Fahnenweihe, 6. Fahnenabgabe an die Stämme 1, 5, 6 und 10 durch Gruppenführer von Jagow, 7. Gedicht „Herr mach uns frei“, 8. Gesang mit Orgel und Kapelle „Mit-Niederländisches Dankgebet“, 9. Aufschluß, 10. Ansprache durch Kreisleiter Wegel, 11. Großer Zapfenstreich.

RSBO Mannheim sucht 2-3 Büroräume in der Innenstadt evtl. bis 1. November 1932. Preisangebote an die RSBO Mannheim, L 15, 7/8.

Rückkehr der Ferienkinder.

Freitag, den 9. September, 19 Uhr an der Rheinlaß. Rückkehr der Kinder aus: Niederflörsheim, Weßhofen, Glomborn, Lonsheim, Pfaffen-Schwabenheim, Wadenheim, Heimersheim, Dandenheim, Erbes-Badesheim, Wendelsheim, Weinheim, Albig, Armsheim.

Sonntag, den 11. September, 19 Uhr am Wasserlurm Rückkehr der Kinder aus: Waldwimmersbach, Mosbach und Umgebung.

Kostenlose Auskunft und Anfertigung von Gesuchen für Sozialversicherung und Fürsorgeangelegenheiten erteilt die Kreisgeschäftsstelle Mannheim, Abt. Sozialpolitik allen Mitgliedern und Anhängern der Bewegung. Sprechstunden auf der Geschäftsstelle D 5, 4 jeden Tag von 15 bis 18 Uhr (ausgenommen Samstags).

Ortsgruppe Lindenhof. Am Dienstag, 13. September, findet um 20.30 Uhr in der „Harmonie“, Tunnelstraße 2, eine große öffentliche Kundgebung mit Pg. Dr. Orth statt. Thema: „Die politische Lage“.

Ortsgruppe Reilingen. Am Sonntag, den 11. September findet in der „Rose“ um 20 Uhr ein Deutscher Abend statt.

Landheimauskunft Waldwimmersbach. Der Landheimauskunft Waldwimmersbach steht sich bereit, nochmals dringend darauf hinzuweisen, daß das Landheim nur Jungmädler, Jungscharen und Rühengruppen zur Verfügung steht.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei / Mannheim

DEUTSCHER ABEND (Wohltätigkeits-Veranstaltung)

im Nibelungensaal des städtischen Rosengartens am Freitag, den 9. September 1932, abends 8.30 Uhr (mit Wirtschaftsbetrieb).

Kleine Eintrittspreise: RM. 1.—, 75 und 50 Pfg. — Programm 10 Pfg.

Karten-Vorverkauf: Völkische Buchhandlung, P 5, 13a, Kreisleitung Geschäftsstelle D 5, 4 (Kasse), am 9. September im Rosengarten ab 6 Uhr abends, Einlaß 7 Uhr.

Redner: Pg. Brückner M.d.R. Breslau Gauleiter von Schlesien

KONZERT

Orchester: Musikzug der 10. SS-Standarte (36 SS.-Musiker) unter Leitung von SSMZF. L. Hauck, Ludwigshafen a. Rh.

SOLISTEN-PROGRAMM

Bücher-Ecke.

Deutscher! So sehen Deine Führer aus! Charakterköpfe aus dem Reichstag und dem Preussischen Landtag. Letzte von Hans von der Panke. Zeichnungen von Lotila. Brannen-Verlag, Willi B. Schöf, m. b. H., Berlin SW 68. Einzelpreis 20 Pfg. (Bei Mengenbezug Staffelpreise.)

Es liegt so etwas wie eine Abschiedsstimmung über diesem Bändchen, das mit seinen Karikaturen noch einmal die Bilder anderer roten Regierer an uns vorüberleiten läßt. Ein bekannter Maler und Graphiker, der sich hinter dem Pseudonym Lotila verbirgt, hat hier eine Schatzsammlung von imponierender und gleichzeitig lehrreicher Wirkung geschaffen.

Mit unbarmherziger Schärfe schaut er diese Gesichter der Nachkriegsepoche und gibt auf diese Weise, weit hinausreichend über das rein Zeichnerische, Antwort auf die Frage, warum der Weg des deutschen Volkes in den Abgrund sah.

ren mußte. Wir blickten plötzlich tiefer, als es das Objektiv des Photographen vermag, wir erkennen in dieser Galerie unser seelenloses Zeitalter.

„Deutscher Geist“, drei Vorträge von Hermann Günter, erschienen als Heft 4 der des der Frontsoldaten war die Anwesenheit fast Reihe „Bausteine zur Volkskunde und Religionswissenschaft“. Herausgegeben von Universitätsprofessor Dr. C. Fehle. Konkordia-Verlag Wühl. Preis 2,50 Mk.

Vor uns liegt ein neues Heft einer Schriftreihe, die Dr. Fehle herausgibt. Dieser Name allein schon bürgt für den Gehalt des Werkes. Hier wird uns Rüstzeug für unseren geistigen Kampf geboten, wie wir es trefflicher, wertvoller und gediegener finden werden. Dieses Schatzkästlein verdient unsere vollste Beachtung. Hier wird uns in einem einfachen, eindringlichen Stil stärkende Nahrung für unser Innenleben und eine Waffe zum Gebrauch im Tageskampf geboten.

Das Bändchen will beitragen „zur Anregung,

Vertiefung des Denkens, zur Klärung mancher Streitfragen in Wissenschaft und Leben. Sein einziges Ziel ist Klarheit und Wahrheit, sein einziger Sinn: Dem Deutschtum zu seinem Recht verhelfen!“

Allein deutscher Geist kann Deutschland retten! Das Werkchen bringt eine Fülle herrlichen Materials, vieles so selbstverständlich und manchem doch so fremd. Nachdem Günter die Idee und Weltanschauung des „Materialismus“ ad absurdum geführt hat, erlöst er einen flammenden Appell an den deutschen Geist, sich vom materialistischen Ungeist loszureißen, wenn nicht der deutsche und damit die europäische Kultur untergehen soll. Befahrung auf die geistige Eigenart des deutschen Volkes ist eine Grundvoraussetzung eines neuen Kulturaufbaues Deutschlands.

Zurück zur Natur! So wird uns der Weg gezeigt: „Aber das darf diesmal nicht wieder zum spielerischen Flätschen werden in englische Parks, in lächelnde Schäferpoesie, es ist auch kein Pfadfinderpiel und naturdunkelhaftes Wandervogeltum mit Seitengeklammer kein sportliches Weltmeisterstreben, keine Schaustellung der Kör-

performen in Badehofen, sondern „Zurück zur Natur“: das heißt Erstarren im naturhaften Ratterboden des eigenen Volkstums, Bereitschaft zur gestaltenden und schaffenden Tätigkeit, dabei und gerade deshalb ehrfurchtsvolles Einordnen in das Ganze naturgewollten Lebens, demutvolles Anerkennen der Allgewalt des im Weltall wirkenden Gottes und göttlichen Geistes!“

Die Schrift sucht dem volkstätigen Deutschtum, das heute so gefällig von den verschiedensten artfremden oder entwarzelten Gruppen bekämpft und angefeindet wird, zur Bewußtheit seiner naturbedingten Eigenart und vollberechtigten Eigenbedeutung zu verhelfen in der Ueberzeugung, daß ein feines Wertes bewußtes, volkstümliches Deutschtum trotz aller Räte der Gegenwart einer neuen Blüte entgegengehen wird. Dieses ganz in völkischem Geist geschriebene Buch führt uns zur Befähigung zurück, rätst mit immerer Wacht an unserem in der materialistischen Gegenwart verankerten Wesen, fördert Einkehr, Gottesfurcht, Vergeltung und führt uns zur Erkenntnis der Volkheit!

Dieses Werkchen ist deutsch, ganz deutsch!

Mannheim

SCALA

Mit großem Erfolg!
Willi Forst — Liene Nald
in dem amüsanten Tonfilm:
Der Prinz von Arkadien
Ein lustiger Film von sprudelndem Humor und entzückender Pikanterie.

2. **Reinhold Schünzel** in:
Don Juan in der Mädchenschule
5 und 8 Uhr.

Zurück!
Dr. Nalbach
Zahnarzt
Mannheim, O 4, 1, Telefon Nr. 32031

Zurück!
Dr. Heddaeus
Chirurg und Frauenarzt
N 7, 13, Telefon 26204

Sie kaufen gut u. preiswert
zum **Schulkaufang**
Strickwägen, Kuller
Strickwägen - Kneistrümpfe
bei **Daut** F 1, 4
Breitstraße neben altem Rathaus

DEUTSCHE kauft DEUTSCHE Ware!
Deutsche Automobile und Fette
JOSEF DOPPLER
Mannheim-Käfertal - Fernsprecher 507 88

Im Preisabbau voran!
Kapok-Matratzen
Prima Drell, Ia. Java-Kapok **38.-**
Metallbalken, Bullen
Isolationsgips - Löss
Fachm. Arbeit aus eig. Werkstätte / Zeitgemäß bill. Preise
O. Lutz, Pulster-Werkstätte
Telephon 28733 **T 5, 18**
Zwanglose Besichtigung erbeten. Zahlungsvereinfachung

Fritz Schuh Qualitäts-Marke
Unser Art. 62 und 64
Ein Stiefel ohne Innen- und Außennaht, Gummiabsatz für Herren und kostet **8.50**

Carl Fritz & Cie., H 1, 8 (Breitstraße)

Schöne **4 Zimmer-Wohnung**
m. Küche, Nähe Schlachthof in Siedelheimstr. 142 per 1. 10. zu vermieten.
Näheres S 6, 23 III
Telefon 212 26

Infolge Verkleinerung meines Betriebes gebe ich noch jährige, leistungsfähige **Legchennnen**
ab zum Weiterhalten. Es sind Tiere mit noch sehr guten Legeergebnissen, die sich noch bestimmt rentieren.
Leghornleistungszucht Franck
Hohenstadt, Post u. Telefon Bad Wimpfen

Parteilgenossen bieten wir **gute Verdienstmöglichkeit**
durch Mitgliederwerbung für unsere auf nat. soz. Grundlage beruhende Krankenkasse. Angebote nur mit Angabe der Mitglieds-Nummer erbeten.
Nationaler Kranken-Versicherungsverein a. G.
Stuttgart, Olgastraße 41

Tanz-Schule Pfirrmann
Bismarckplatz 15 (Hauptbahnhof)
Leiter der süddeutschen Tanzlehrerakademie
Beginn des neuen Tanzkurses Donnerstag, 15. Sept.

Auto-Verleih an Selbstfahrer
Eleg. Personenwagen unter günstigen Bedingungen.
Fritz Schnitzspahn, Mannheim
Seckenheimer Straße 146
Fernsprecher - Nr. 413 46
Standort: Central-Garage.

Uhren und Hakenkreuzschmuck
kaufen Sie bei **Heinrich Seitz**
Schweizingen

Bedeutend ermäßigte Preise beim
Bühnenvolksbund
christlich-nationale Theatergemeinde
Preise: 0.30 bis 2.—. Nach Wahl 6, 12, 22 Vorstellungen im Spieljahr.
Ausführl. Prosp. durch die Geschäftsstelle Mannheim, G 3, 14.

Die **ALTE PFALZ**
habe ich in eigene Bewirtschaftung übernommen. — Es wird mein Bestreben sein aus Küche und Keller das Beste zu bieten. — Zum Ausschank kommt Bellheimer und Münchener Augustiner Bräu. Reichhaltige Weinkarte. — Um geneigten Zuspruch bittet
P 2, 6 Heinrich Maurer und Frau

Kauft Euren Buch- u. Zeitschriftenbedarf bei der „**Östlichen Buchhandlung**“
GELD

Ämliche Bekanntmachungen.
Versteigerung des Obstertragnisses
der Siedelheimer Landstraße am Samstag, den 10. September, vorm. 8 Uhr, gegen Vorzahlung. Zusammenkunft am Stadt. Fährhof.
Hochbauamt Abt. Gartenverwaltung.

Für die vom 2. bis einschl. 11. Oktober 1932 stattfindende Spätherbstmesse längs der Straße am weißen Sand soll das Aufstellen und Wegräumen der Messtenden öffentlich vergeben werden. Die näheren Bedingungen können im Rathaus Nr. 1, Zimmer 7, 2. Stock, eingesehen werden. Die Angebote sind bis Dienstag, den 13. September, 10 Uhr, in verschlossenem Umschlag im genannten Zimmer einzulegen.
Mannheim, den 3. September.
Der Oberbürgermeister.

Die Versteigerung der Verkaufsbuden auf der Verkaufsmesse am der Straße und am weißen Sand auf dem rechten Neckarufer soll die vom 2. bis einschließl. 11. Oktober 1932 dauernde Spätherbstmesse finden am Dienstag, den 20. September 1932, 9 Uhr, an Ort und Stelle statt. Der Steigpreis ist sofort zu bezahlen.

Die Geschirrerkaufplätze, die gleichfalls an der genannten Straße aufgestellt werden, werden freihändig vergeben. Gefüge sind an den Unterzeichneten einzulegen. Rückporto ist beizulegen.

Die Versteigerung der Spezialistenplätze findet am Samstag, den 1. Oktober, 15 Uhr, auf dem Marktplatz statt.
Zu der am Freitag, den 30. September 1932, 15 Uhr, auf dem Marktplatz stattfindende Versteigerung der sogenannten Klein-3-Meter-Plätze werden nur in Mannheim wohnende Liebhaber zugelassen.
Mannheim, den 3. September.
Der Oberbürgermeister.

GG!
GG!
SS!

Die Zeugmeisteren nehmen von jetzt ab **Gutscheine** unserer Firma, der Sturm-Zigarettenfabrik, Dresden, in Zahlung. Gutscheine und Uniformbilder liegen auch weiterhin allen Packungen unserer Sturm-Zigaretten bei.

Ein Gutschein-Punkt ist 2 Pfg. — Wir bitten, die Gutscheine in Päckchen zu bündeln.

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß aber leere Trommler-Packungen, wie auch alle anderen leeren Markenpackungen unserer Firma keinen Sammelwert besitzen.

STURM ZIGARETTEN G.M.B.H. DRESDEN
Trommler 3½ - Maem 4 - Sturm 5 - Neue Front 6

GEGETRUST U. KONZERN
HAST DU EINEN WUNSCH
GUTSCHEIN
F. RÜCK

